



Ein Segen zum Beginn danach - Ein Sommerurlaub für den Alltag!

Es ist nicht selten, dass wir als katholische Christen uns auf das vorbereiten, was kommt, mit einem Gebet, mit einem Segen, ja auch mit einem Sakrament. Das hilft uns zu leben und das was kommt, vorweg zu nehmen und uns dadurch bereit zu machen für das, was wichtig ist im nächsten Lebensschritt. Mir geht das so, dass die Sommerferien diese Sicht stark fördern.

Mich beschäftigt sehr die Frage, wie das, was war, ein Segen wird für das, was kommt. Was heißt meine Erfahrung von gestern für das Leben von heute und morgen und welche Rituale kennt unser christlicher Lebensschatz dazu.

Als ich aus den diesjährigen Norwegenferien mit meiner Frau, erwachsenen Kindern und Freunden wieder nach Hause in das Münsterland fuhr, lies mich der Gedanke nicht los, was mir jetzt zum Segen nach dem Urlaub in einem so bezaubernd ruhigen und weiten Land werden kann und den Beginn danach in der Caritasarbeit im Kreis Coesfeld mit einem gutem Rückenwind erleichtert.

Da ist zum einen die zur Gewissheit gewordene Erfahrung, dass Ruhe, die in Norwegen immer eine Umgebung aus wildem Grün, grauen Steinen und klarem Wasser hat, eine Wirkung ausübt, die besänftigt und gleichzeitig konzentriert. Ja, das wäre ein Segen, wenn die Konzentration auf die eigene Mitte nach dem Start aus den Ferien mich in meinem Alltag nicht verlassen würde.

Da ist zum anderen die Gewissheit, dass Heimat, dass zu Hause sein dürfen, dass - wie viele Menschen auf der Welt - nicht auf der Flucht sein zu müssen, eine neue Deutlichkeit erhält, wenn das Auto ausgepackt ist und die erste Dusche die tiefe Vertrautheit der eigenen vier Wände mit warmen Wasser vom Kopf herablaufen lässt. Ein Segen vom Kopf bis zu den Füßen.

Mir wird deutlich, dass die Verbindung mit anderen Menschen, das Hinschauen auf das, was zählt und die Bescheidenheit des Seins ein Segen für mich zum Beginn danach ist.

Das freut mich und lässt den Beginn nach der kleinen Auszeit schon fast schön aussehen. Ein irischer Segen fasst meine Sommererfahrung in diesem Jahr aus Norwegen treffend zusammen:

Gehe ruhig und gelassen durch Lärm und Hast
und suche den Frieden in der Stille.
Sei freundlich zu deinen Mitmenschen.
Äußere deine Meinung ruhig und klar.
Höre anderen aufmerksam zu,
auch wenn sie andere Beweggründe als du haben mögen.
Meide laute und aggressive Menschen.
Vergleiche dich nicht mit anderen, es wird immer jemanden geben,
der größer oder geringer ist als du.
Erfreue dich deiner eigenen Leistungen, wie auch deiner Pläne.
Begeistere dich für deine persönlichen, täglichen Fortschritte,
wie bescheiden sie auch sein mögen.
Dein Tun ist wahrer Besitz im wechselnden Glück der Zeiten.
Sei vorsichtig bei deinen Geschäften, die Welt ist voller Betrug.
Aber lobe fairen Handel und empfehle gute Methoden.
Anerkenne, wie viele Menschen sich wirklich ehrlich anstrengen
und auch im Kleinen Großes vollbringen.
Heuchle keine Zuneigung.
Sei nicht zynisch, was die Liebe betrifft,
denn gerade, wenn es dir schlecht gehen wird, wird sie dich tragen.
Stärke deinen Geist, damit er dich vor Unglücken schützen kann.

Von Herzen wünsche ich Ihnen nach Ihrer Sommerpause: Nehmen Sie den Segen der letzten Sommertage mit in den Beginn danach.



Johannes Böcker
Vorstand des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V.